

Nando

oder

Die große Reise eines kleinen Pferdes.

Lieber Peer, gerne haben wir für Deine Homepage die Geschichte von Nando niedergeschrieben.

Ich möchte Dir nochmals, ausdrücklich für Deine Arbeit mit Nando (und uns) danken!

Ohne Deine liebevolle Geduld mit diesem unglücklichen Pferdchen wäre die Geschichte wohl anders ausgegangen.

Zur Vorgeschichte:

Im Oktober 2003 erreichte mich eine Problemschilderung eines befreundeten Pferdeschutzhofs, Gefallene Engel von Martina Bess aus Düsseldorf:

Zitat:

Am 18.09.03 wurden wir von eine Dame die unseren Stall kennt angerufen, da stünde ein Pferd bei einem Händler, welches unreitbar wäre und dieser Händler wolle das Tier nun endgültig zum Metzger geben! Hier bestand dringender Handlungsbedarf.

Ein Anruf bei dem Händler, Wiesweg aus Reken, entspannte die Situation erst einmal:

Nando, so der Name des Pferdchens, sollte nicht zum Metzger, aber er wollte ihn an einen weiteren Händler geben, da er sich wirklich nicht reiten ließe, nun ja, den weiteren Weg, den "solche Pferde" dann gingen, sei bekannt ...

Wir einigten uns darauf, dass Nando zu uns kommen sollte und bezahlten den verlangten Preis, am 19.09. wurde Nando auf einem Autobahnrastplatz in unseren Hänger umgeladen und ist seither unser Gast. Nando ist gut erzogen, geht brav "bei Fuß" und scheint uns Menschen zwar skeptisch gegenüber zu sein, aber ansonsten nicht unbedingt abgeneigt. Er war mittlerweile durch verschiedene "Händlerhände" gegangen!

Am 20.09. telefonierten wir mit dem Vorbesitzer und der erzählte folgendes. Er habe Nando aus seiner eigenen Stute gezogen und seine Töchter würden nun mit dem Studium beginnen und hätten kein Interesse an den Pferden.

Er selbst sei vergangenes Jahr von der Stute abgeworfen worden und würde "einen Teufel tun" sich auf Nando zu setzen, dafür wäre er nun wirklich zu alt. Nando sei mit Sattel anlongiert, vom Boden aus gefahren und eigentlich gut erzogen. "Vor ein paar Wochen" hätte er Nando dann zu dem Händler "Schmitz" gegeben.

Nando kommt aus einer Stadt mit PLZ 17...

Nando war nun aus Ostdeutschland über diverse Händler bis nach Düsseldorf gekommen.

Er hat wirkliche Angst vor dem Satteln und er duldet keinen Reiter auf seinem Rücken.

Wir hatten unsere Ramona (damals 13) mal ohne Sattel im Schritt auf ihm geführt und er hat wirklich Panik, wir glauben, hier könnte in den Wochen wo Nando "unterwegs" war, ziemlich viel falsch gemacht worden sein!

Er ist gespannt wie ein Flitzebogen und gerät bei der kleinsten Unregelmäßigkeit aus dem Tritt, dann gebärdet er sich wie ein Rodeopferd um seinen Reiter oder den Sattel abzuschütteln!

Wir hatten den Eindruck, dass Nando eine wirklich gute Kindheit hatte und dass er in den Wochen bevor er zu uns kam sehr viel mitgemacht hat, man schien ihn mit "aller Gewalt" zum Reitpferd gemacht haben zu wollen, dies ist wohl schief gegangen und zwar gründlich.

Nach einer Zeit des Kennenlernens bei uns entschieden wir uns dafür, einen Profi zu Rate zu ziehen, da es uns unmöglich war schien, irgendwie Nandos Vertrauen zu gewinnen und wir wollten hier auf keinen Fall noch mehr Fehler machen!

Thiemo erklärte sich bereit Nando für eine gewisse Zeit bei sich aufzunehmen und mit ihm zu arbeiten. Seine Frau Elke unterstütze ihn tatkräftig und sorgte sogleich für die entsprechende Ausrüstung: Als erstes wurden Nando-Bürste, Nando-Decke und Nando-Futter besorgt, damit der "Kleine" sich entsprechend wohlfühlte. Im Frühjahr 2004 teilte Thiemo uns mit, dass es unumgänglich sei, Nandos Trainingszeit auf die nächsten 25 Jahre zu verlängern und so wechselte unser kleiner Rohling seinen Besitzer und ist nun Heidelberger!

Zitat Ende

Bei uns:

Nachdem Nando bei uns angekommen war entschlossen sich meine Frau Elke und ich ihm relativ viel Zeit zum eingewöhnen zu lassen.

Aus Martinas Schilderungen wusste ich schon, dass Nando hoch traumatisiert war.

Der Entschluss das Pferd zu mir zu geben reifte nachdem Nando sämtliche „Versuchsreiter“ abgebuckelt hatte und den erfahrenen Schmied des Düsseldorfer Schutzhofes ins Krankenhaus getreten hat.

Es war also von Anfang an klar, dass mit Nando nicht „normal“ zu arbeiten sein würde.

Nando war nicht unser erstes problematisches Pferd, deshalb waren wir schon Jahre zuvor auf der Suche nach alternativen Ansätzen um mit schwierigen und versauten Pferden „noch etwas Anfangen zu können“. Die Gedanken des „Natural Horse-Man-Ship“ haben wir und zu eigen gemacht und seit vielen Jahren in das tägliche Miteinander unserer Mensch-Pferd-Beziehung so zu gestalten.

Trotzdem stellte Nando eine erhebliche Herausforderung dar und brachte uns dazu Peer Classen zu Rate zu ziehen.

Zu dieser Zeit befand sich Peer noch mitten im Studium und wir alle konnten voneinander viel lernen. Ich glaube fest daran, dass Nando auch Peer einiges mitgeben konnte, schließlich verhielt sich Nando gegenüber Fremden fast wie ein Wildpferd, so konnte Peer viele der Theorien aus der Ethologie am „lebenden Objekt“ erleben.

Dank Peers umfangreichen Fachwissens und seiner liebevollen und geduldigen Art ist es gelungen Nando schließlich anzureiten.

Heute kann Nando auch ohne Sattel im Gelände geritten werden, ein Gebiss hat er bei uns noch nie bekommen. Trotzdem kann er versammelt geritten werden.

Die Geduld hat sich gelohnt, treten heute noch ab und an kleinere Probleme auf haben wir die erforderlichen Strategien und wenn's nicht mehr weiter geht: Peer ist immer nur einen Anruf weit weg!